

Sandlaufkäfer im alten Erdzwischenlager

BUND hat Bedenken bei Renaturierung der Deponie

LIENZINGEN (p). Die bisherige Erdzwischenlagerdeponie im Ziegelhülle bei Lienzingen, an der Landesstraße zwischen Mühlacker und Lienzingen, wird in den nächsten Monaten wieder in ihren früheren Zustand zurückgeführt. Das Erdzwischenlager war 1983 zunächst naturschutzrechtlich vom Landratsamt Enzkreis genehmigt worden. Danach wurde das Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, bergrechtlich zuständig, das im März 2011 auch dem Abschlussbetriebsplan und damit der Renaturierung und Rückführung in landwirtschaftliche Fläche zugestimmt hat, heißt es in einer Pressemitteilung der CDU-Gemeinderatsfraktion.

Anlass für Bächele auch als Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion für eine Anfrage beim Enzkreis waren Aussagen des BUND, weite Teile dieser Fläche seien seit vielen Jahren nicht mehr genutzt. Hier habe sich eine artenreiche Fauna und Flora eingestellt mit vielen bedrohten und seltenen Arten. Naturschutzrechtlich sei es nicht möglich, das Gebiet zu rekultivieren. Ein Argument, das an den Stadt- und Kreisrat auch aus der Bevölkerung herangetragen worden, wie er sagt.

Deutscher Sandlaufkäfer ist eine streng geschützte Art

„Der bestandskräftige Abschlussbetriebsplan berücksichtigt die naturschutzrechtlichen Belange abschließend“, antwortet der Erste Landesbeamte Wolfgang Herz. Das jetzt thematisierte Vorkommen des Deutschen Sandlaufkäfers führe nach Beurteilung der Sach- und Rechtslage durch das Naturschutzamt des Enzkreises nicht dazu, dass nachträgliche Änderungen am Bescheid des Regierungspräsidiums Freiburg gefordert werden könnten.

Allerdings handle es sich beim Deutschen Sandlaufkäfer um eine streng geschützte Art. Ein Verstoß gegen artenschutzrechtliche Verbote im Zuge der Umsetzung der Rekultivierungsmaßnahmen liegt aber wegen der Ausnahmebestimmung nach dem Bundesnaturschutzgesetz im Hinblick auf die bestandskräftige Genehmigung nicht vor, schreibt der Erste Landesbeamte Herz in seiner Antwort an die CDU-Kreistagsfraktion.

Dessen ungeachtet wäre es seiner Meinung nach wünschenswert, dass die Beteiligten eine einvernehmliche Lösung finden, die das Anliegen der BUND-Ortsgruppe aufnimmt. Die untere Naturschutzbehörde werde deshalb zeitnah auf die Beteiligten zugehen, um diese Möglichkeit zu erörtern.



Die Brüder Holger (links) und Michael Eckert präsentieren stolz die selbst produzierten hochwertigen Sitzbänke aus Stahl.

Foto: p

Die Sitzbank folgt dem Charity Place

Holger und Michael Eckert aus Markgröningen setzen soziales Engagement fort – 100 Euro pro verkaufter Sitzgelegenheit für gute Zwecke

Bereits vor dem letzten Charity Place im August hatten die Initiatoren dieses Unterhaltungs- und Gastronomieangebots beim Markgröninger Schäferlauf, Holger und Michael Eckert, die Fortsetzung ihres sozialen Engagements angekündigt. Nun lassen sie den Worten Taten folgen und präsentieren das neue Benefizvorhaben „Die Sitzbank“.

MARKGRÖNINGEN (p). Siebenmal hatten die beiden Geschäftsführer der Kälte Eckert GmbH in Markgröningen zusammen mit rund 200 ehrenamtlichen Helfern beim Schäferlauf das Unterhaltungs- und Gastronomieprojekt „Charity Place“ durchgeführt. Die Benefizaktion erbrachte in diesem Zeitraum einen Gesamterlös von fast 80 000 Euro, welcher über die Organisation Star Care e.V. an hilfsbedürftige Kinder in der Region gespendet wurde (wir berichteten). Da der Aufwand für das Unternehmen jedoch zu groß geworden war, mussten sich die Initiatoren 2011 zum Ausstieg ent-

schließen.

Holger Eckert hatte aber angekündigt, sich auch weiterhin im sozialen Bereich einbringen zu wollen, denn sein gesellschaftliches Engagement basiere auf der eigenen Familie mit drei gesunden Kindern: „Nicht alle Menschen haben so viel Glück. Nachdem es bei mir persönlich im Privat- und im Geschäftsleben rund läuft, gebe ich gerne ein Stück ab. Es macht mir zudem Spaß, zusammen mit meinen Freunden, Bekannten und Mitarbeitern für eine Sache einzutreten, die der Allgemeinheit nützt – insbesondere eben hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen.“

Die neue Idee wird einerseits Star Care unterstützen und andererseits spezielle Vorhaben in und für Markgröningen fördern und heißt: „Die Sitzbank“. Statt Party und Musik stehen nun Ruhe und Regeneration im Mittelpunkt. Worum geht es dabei? Bänke gibt es unzählige auf der Welt. Sie alle laden ein zum Verweilen, Entspannen, miteinander Reden, Nachdenken, Beobachten, Spielen, Sonnen oder vielleicht auch zu einem Schläfchen. Das Problem der meisten Bänke ist allerdings die Materialkonsistenz. Jede Holzbank ist zum Beispiel früher oder später vom Zerfall bedroht. Hier setzt das

Projekt „Die Sitzbank“ an. Die Eckert-Brüder lassen hochwertige Bänke aus Stahl produzieren, die Wind und Wetter trotzen und für immer halten. Die Erwerber schaffen somit einen bleibenden Wert für sich und die Nachwelt, können aber unter Umständen zugleich auch eine Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft schlagen, wenn sie als Standort einen Platz auswählen, der in ihrem Leben eine besondere Bedeutung hat. „Wie wäre es zum Beispiel mit dem Geburtsort? Oder bei einem Paar mit der Umgebung des ersten Kusses? Oder bei einem Unternehmer mit dem Stammsitz?“, fragen die Eckerts.

Zugleich vollbringen die Kunden auch Gutes, nachdem vom Selbstkostenpreis in Höhe von 1290 Euro je verkauftem Exemplar 100 Euro für einen wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt werden. Bei dem zunächst angestrebten Absatzumfang von 100 Bänken jährlich würde somit in diesem Zeitraum ein Spendenvolumen von 10 000 Euro entstehen.

Im Preis inbegriffen ist ein kleines Schild mit der Webadresse des Projekts, das an der Bank installiert wird. Für einen Aufpreis von 80 Euro haben die Erwerber zusätzlich die Möglichkeit, eine Tafel mit dem Zitat

ihrer Wahl anzubringen, für einen Mehrpreis von 120 Euro eine Tafel mit dem persönlichen Logo.

Bei der Verwendung für die Spenden unterscheiden die Eckerts nach dem Standort der jeweiligen Bänke. So geht der Erlös jener Sitzgelegenheiten, die außerhalb Markgröningens gekauft werden, weiterhin an Star Care e.V. in Stuttgart – einem Verbund von Mitarbeitern und Partnern der Daimler AG, welcher ausgewählte regionale Vorhaben für kranke und behinderte Kinder sowie Kinder in sozialen Notlagen in einem Umfang von rund 250 000 Euro jährlich fördert. Der Erlös jener Sitzgelegenheiten, die in Markgröningen platziert werden, kommt sozialen Projekten sowie Vereinen und Organisationen in der Schäferlaufstadt zugute. Als erste Idee soll mit den Einnahmen eine „Bobby-Car-Rennbahn“ für Kinder umgesetzt werden.

Das Vorhaben passt offenbar auch gut zur Unternehmensphilosophie der Kreissparkasse Ludwigsburg. Zum Start hat das Unternehmen bereits fünf Bänke bestellt, eine vergleichbare Anzahl soll künftig jährlich hinzukommen.

www.diesitzbank.de

PAUSE VOM ALLTAG



NEU!



fernweh-aktuell.com
powered by Sonntag Aktuell

Reiseberichte | Reisewetter | Foto-Reportagen | Ratgeber & Recht



Platz eins für Frommer

Zum 5. Binokeltturnier des SV Horrheim kamen die Kartenfreunde zahlreich aus den umliegenden Orten. SVH-Vorsitzender Rainer Götz konnte auch Stammspieler begrüßen, die den Termin schon fest eingeplant haben. Erfreulich war es für den Verein, dass auf der Teilnehmerliste mittlerweile immer mehr Frauen stehen. Die Binokelfreunde waren in drei Serien zu je zwölf Spielen in Akti-

on. Den ersten Platz belegte Rainer Frommer mit 7850 Punkten, den zweiten Platz belegte Klaus-Peter Bramm mit 7110 Punkten. Der dritte Platz ging an Karl Öhler mit 6950 Punkten. Über den vierten Platz freute sich Thomas Golchert, er erreichte 6760 Punkte, der fünfte Platz ging an Felix Frommer mit 6040 Punkten, den sechsten Platz mit 5890 Punkten belegte Kevin Brodbeck. Foto: p

IG Metall Pforzheim wählt

Bevollmächtigter Martin Kunzmann kandidiert erneut

PFORZHEIM (p). Die Mitglieder der IG Metall im Enzkreis sind aufgerufen, die Delegiertenversammlung zu wählen. Sie setzt sich aus den Delegierten der verschiedenen Betriebe sowie beschäftigungslosen Mitgliedern und Senioren zusammen und bestimmt die Politik der IG Metall Pforzheim.

Die Delegiertenversammlung tritt viermal im Jahr zusammen. Sie setzt sich aus 71 Vertretern der Metall- und Edelmetallbetriebe aus dem Enzkreis sowie den Vertretern aus den Handwerksbetrieben zusammen. Die Wahl erfolgt in Mitgliederversammlungen in 26 größeren und mitgliederstarken Betrieben, die eigene Wahlkreise bilden, sowie vier weiteren Wahlbezirken in den Regionen des Enzkreis, einer Seniorenversammlung sowie einer Mitgliederversammlung für die Mitglieder aus den Handwerksbetrieben in der Zeit vom 13. Februar

bis 21. März. Die neugewählten Mitglieder der Delegiertenversammlung treten dann am 26. April erstmals zusammen und wählen den ersten und zweiten Bevollmächtigten sowie elf weitere Mitglieder des Ortsvorstands. Der bisherige ehrenamtliche zweite Bevollmächtigte, Heinz Rau, wird aus Altersgründen nicht mehr kandidieren.

Der bisherige erste Bevollmächtigte, Martin Kunzmann, wird für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren kandidieren. Für ihn steht die IG Metall gerade im Enzkreis vor neuen Herausforderungen. So müsse die Energiewende vollzogen und der Umstieg auf die Elektromobilität im Sinne der Beschäftigten gestaltet werden. Bestehende Industriestrukturen, insbesondere bei den Automobilzulieferern müssten gesichert, die Arbeitsplätze erhalten und umgestaltet werden.